

Montag, 16. Januar 2017

Internationales Flair in Stammheim

Tennis Das mit 15 000 Dollar dotierte Damen-Turnier beginnt heute mit der Qualifikation.

Traditionell findet das erste Damen-Weltranglistenturnier der Saison in Deutschland auf württembergischem Boden statt. Von diesem Montag an bis zum kommenden Sonntag, 22. Januar, gehen im Bundesstützpunkt in Stammheim, dem Landesleistungszentrum des Württembergischen Tennis-Bundes (WTB), die Internationale Württembergischen Meisterschaften über die Bühne.

Dotiert ist das Turnier mit 15 000 Dollar und somit um 5000 Dollar höher als in den Vorjahren. Die International Tennis Federation (ITF) will durch die Preisgeldaufstockung die Einstiegsstufe in die Tour für Profispielerinnen, die am Anfang ihrer Karriere stehen, attraktiver machen. Und das wirkt sich aus: Der Sieger bei der 15. Turnieraufflage in Stammheim erhält statt der bisherigen 1568 Dollar Preisgeld nun einen Scheck über 2352 Dollar. Ins Rennen um die Prämie sowie die dazugehörenden zwölf Weltranglistenpunkte für die Beste wird die Titelverteidigerin Anna Blinkova in diesem Jahr aber nicht eingreifen. Die Russin, die im Vorjahr im Emerholz ihren ersten Titel auf der Tour der Aktiven feierte, nutzte den Schwung und spielte ein erfolgreiches Jahr. Sie verbesserte sich bis zum November von Platz 744 auf Rang 199 in der Weltrangliste. Die 18 Jahre alte ehemalige Nummer drei der Juniorinnenweltrangliste geht statt in Stammheim in der Qualifikation für die Australian Open in Melbourne an den Start.

Tamara Korpatsch führt Setzliste an

Topgesetzt ist mit Tamara Korpatsch (Der Club an der Alster) eine deutsche Spielerin. Die 21-Jährige gewann im vergangenen Jahr die Gesamtwertung der German Masters Series unter anderem mit den Siegen bei den mit 2500 Dollar dotierten Turnieren in Darmstadt, Horb und in Bad Saulgau. Außerdem gewann sie noch ein Turnier der gleichen Kategorie in der Schweiz. Durch diese Erfolge kletterte Korpatsch in der Weltrangliste bis auf Platz 157 und hätte damit eigentlich einen Startplatz in Melbourne in der Qualifikation ebenfalls in der Tasche gehabt. Sie entschied sich jedoch gegen die Strapazen der langen Reise und möchte nun in Stammheim eifrig Punkte sammeln, um bei den French Open auf ihrem Lieblingsbelag Sand eventuell sogar den Sprung ins Hauptfeld zu schaffen.

Hinter Korpatsch in der Meldeliste steht mit Weltranglistenposition 247 Deniz Khazaniuk aus Israel, gefolgt von Kathinka von Deichmann aus Lichtenstein, die Nummer 265. Von Deichmann kennt die Plätze in Stammheim hervorragend, denn im Jahr 2014 schnappte sie sich den Sieg beim ITF Turnier. Die bestplatzierte Württemberglerin im Feld ist mit Platz fünf der Meldeliste Anna Zaja (TEC Waldau Stuttgart). Die 25 Jahre alte WTB-Kaderspielerin aus dem oberschwäbischen Mengen durchbrach mit konstanten Ergebnissen und zwei Siegen auf der Tour im letzten Jahr erstmals die Top 300 und gehört mit Katharina Hobgarski (BASF TC Ludwigshafen), die Nummer neun der Meldeliste, ebenfalls zum Kreis der Titelanwärterinnen. Hobgarski gehört zum Porsche Talent Team und ließ zum Jahresende 2016 aufhorchen, als sie sechs ITF-Turniere (10 000 Dollar-Kategorie) in Folge gewinnen konnte, außerdem holte die 19-Jährige noch zwei weitere ITF-Turniersiege im Vorjahr. Zudem stehen, mit einer Wildcard ausgestattet, vier weitere deutsche Spielerinnen im Hauptfeld: Die amtierende deutsche U-16-Meisterin Kathleen Kaneev (SC SaFo Frankfurt) sowie aus dem WTB-Lager Anna Gabric (TEC Waldau Stuttgart), die amtierende deutsche U-18-Meisterin, Carmen Schultheiß (TC BW Vaihingen-Rohr), die dritte der Deutschen U-18-Meisterschaften sowie Emily Seibold (TC BW Vaihingen-Rohr).

Hauptfeld startet am Dienstag

Die Partien im Hauptfeld starten am Dienstag, 17. Januar. In der an diesem Montag beginnenden Qualifikation duellieren sich 32 Spielerinnen um die noch offenen acht Startplätze der Hauptrunde. Mit dabei sind auch die erst 15 Jahre alten WTB-Kaderspielerinnen Alexandra Vecic (TC Hechingen) und Sarah Heckel (TC Metzingen), die erste Profifluff schnuppern dürfen. Los geht es an diesem Montag um 10 Uhr. Die Halbfinalspiele finden am Samstag, 21. Januar, statt. Das Endspiel um den Titel der 15. Internationalen Württembergischen Meisterschaften wird am kommenden Sonntag, 22. Januar, von 13 Uhr an ausgetragen. Der WTB weist darauf hin, dass an allen Turniertagen der Eintritt frei ist. red

MTV-Damen erobern Platz eins

Basketball Der MTV Stuttgart schlägt die PS Karlsruhe Lions. Von Thomas Weingärtner

Die Basketballdamen des MTV Stuttgart haben ein klares Zeichen gesetzt: Mit 88:69 bezwangen sie im Spitzenspiel in der Sporthalle West das Team von PS Karlsruhe Lions und kletterten damit an die Tabellenspitze.

Gleich zu Beginn gelang es den Stuttgarterinnen, Druck aufzubauen. Und wie: In den ersten Minuten spielte eigentlich nur eine Mannschaft. Die MTV-Damen legten einen 10:0-Vorsprung vor, der auch im späteren Verlauf kaum schrumpfen sollte, im Gegenteil. Die Gäste aus Karlsruhe, ohne Trainer oder Betreuer angeleitet, versuchten zwar, den erfolgreichen Stuttgarter Rhythmus durch Auszeiten und Wechsel zu stören, konnten den MTV aber nicht nennenswert aus dem Tritt bringen. Gegen Ende des ersten Viertels häuften sich die Defensiv-Fouls beim Gegner, der den bestimmt angreifenden Stuttgarterinnen immer weniger entgegenzusetzen konnte.

„Wir hören jetzt nicht auf, wir wollen noch besser werden.“

Johannes Hübner, Trainer der MTV-Damen

Karlsruhe nutzte die kurze Pause zwischen den Vierteln, um sich neu zu strukturieren. Und tatsächlich, mit einigen starken Angriffen und solider Verteidigung unterm Korb arbeiteten sich die Gäste heran. Die Verteidigung des MTV, auch in der zweiten Hälfte stellenweise etwas langsam in der Zonenverteidigung, wies immer wieder Lücken auf. „Wir hätten uns da mehr zum Ball orientieren müssen“, kommentierte Trainer Johannes Hübner. „In so einem Fall muss sich die Zonenverteidigung mehr nach außen orientieren“, erklärte der Coach. „Aber uns ist es wenigstens gelungen, die Aggressivität oben zu halten.“

So konnte der MTV seine Führung trotz guter Chancen der Karlsruher Löwinnen nach und nach sogar weiter ausbauen. „Ich bin stolz auf die Mannschaft. Wir haben sehr gut gespielt und ein echtes Ausrufezeichen gesetzt“, sagte Hübner. „Wir hören jetzt nicht auf, wir wollen noch besser werden“, betont der Trainer.

Eine überraschende Personalie wäh-



Lena Dinklage (links) und ihr Team haben mit einem souveränen Auftritt den bisherigen Tabellenführer PS Karlsruhe Lions vom Thron gestoßen. Foto: Günter Bergmann

rend der Winterpause hat seine Mannschaft offenbar nicht weiter aus dem Rhythmus gebracht. Guard Josipa Simic hatte als Reaktion auf die Freistellung von Domagoj Buljan, dem Trainers der ersten Herrenmannschaft, den Verein verlassen. „Das kam für uns sehr überraschend“, kommentiert Hübner. „Sie war mit der Personalentscheidung der Vereinsführung nicht einverstanden und hat uns kurzfristig darüber informiert, dass sie nicht mehr für uns spielen wird.“ Besonders bitter: Simic wechselte zum Lokalrivalen SV Möhringen, der punktgleich zum MTV und den

Lions auf Rang drei steht. „Das ist natürlich schade, aber wir sehen dies auch als Chance für uns, uns weiterzuentwickeln“, gibt sich Hübner optimistisch. Die Rückrunde verspricht auf jeden Fall Hochspannung: Auch der Vierte USC Freiburg II ist punktgleich mit dem neuen Tabellenführer.

MTV Stuttgart: Katrin Wultschner (9), Katrin Hellmann (7), Lara Reckmann (6), Lena Dinklage (1), Julia Wultschner (21), Stefanie Rathfelder (14), Martina Bulat, Tabea Ritschek (9), Anna-Maria Stock (21).

Der Aufwärtstrend wird fortgesetzt

Basketball Der MTV Stuttgart feiert gegen DJK Saarlouis-Roden/BBF Dillingen einen überzeugenden 77:74-Erfolg. Von Jan Ehrhardt

Als einen ersten Schritt auf dem Weg nach oben hatte Torsten Böhringer, der neue Trainer des Basketball-Regionalligisten MTV Stuttgart, vergangene Woche den Sieg gegen den 1. FC Kaiserslautern bezeichnet. Dem Erfolg zum Jahresauftakt sollten nun weitere folgen, „am besten gegen Saarlouis und Tübingen in den nächsten zwei Wochen“, war Böhringers Wunsch. Der erste Teil dieses Wunsches ist tatsächlich in Erfüllung gegangen, denn nach einer weitestgehend überzeugenden Vorstellung setzte sich der MTV gegen die DJK Saarlouis-Roden/BBF Dillingen mit 77:74 durch. „Das war ein wichtiger und verdienter Erfolg“, resümierte Stuttgart

Trainer nach dem Abpfiff, „auch wenn es zum Ende hin noch einmal knapp geworden ist“.

Tatsächlich war der Spielverlauf durchaus chaotisch. Nach einer sehr hektischen Anfangsphase, in der viele Würfe überhastet abgeschlossen wurden und auch das Umschaltspiel zwischen Offensive und Defensive noch nicht funktionierte, lief sein Team bis zur Halbzeit meistens einem Rückstand hinterher. Durch einige gute Spielzüge zwischendurch hielt das Team vom MTV Stuttgart die Partie aber trotzdem offen.

Grundlage waren die zuletzt gezeigten beiden Tugenden: „Auch wenn wir zurück-

lagen, haben wir uns nie aufgegeben, sondern immer weiter gearbeitet“, sagte Böhringer. „Unser Zusammenhalt und unser Siegeswille waren ausschlaggebend für diesen Sieg.“

Die Wende folgte im dritten Viertel: Die Angriffe wurden konsequent abgeschlossen und in der Verteidigung gab sein Team den Gastgebern aus Saarlouis nahezu keinen Raum. „Das war beinahe schon unmenschlich gut, wie wir gespielt haben“, rang Böhringer im Nachhinein nach Worten, „irgendwie hat alles geklappt, was wir geübt haben. Jeder Wurf war ein Treffer.“ Die Schnellangriffe, mit denen Saarlouis den MTV in der ersten Hälfte immer wieder überrannt hatte, wurden jetzt schon im Ansatz unterbunden – und im Gegenzug gelang es den Stuttgarterinnen immer wieder, auch aus schwierigen Positionen erfolgreich zu punkten. Überragender Akteur war dabei Routinier David Rotim, der nicht nur die Rebound-Statistik anführte, sondern mit 28 Punkten auch bester Werfer des Spiels war. „Dieses dritte Viertel hat uns einen gewissen Puffer für den letzten Spielabschnitt verschafft. Das war wichtig, weil Saarlouis eine Mannschaft ist, die immer wieder zurückkommen kann“, erklärte Böhringer. In der Tat schien die Schlussphase neue Kräfte bei den Hausherren freizusetzen, die sich noch einmal gefährlich nahe herankämpften. Letztendlich setzten sich die Stuttgarter aber knapp mit 77:74 durch und kletterten damit in der Tabelle auf Platz elf, was auch den neuen Trainer Torsten Böhringer zufriedenstellte: „Das war zeitweise alles an Energie, was wir geben können. Dass wir damit auch in der Tabelle belohnt werden, freut uns. Von mir aus kann es gerne genau so weiter gehen.“ Da ist er, der nächste Wunsch.

„Das war beinahe schon unmenschlich gut, wie wir gespielt haben.“

Torsten Böhringer, Trainer MTV Stuttgart



David Rotim (rechts) war in Saarlouis der wichtigste Akteur für den MTV Stuttgart. Elf Rebounds und 28 Punkte steuerte der Routinier zum Sieg bei. Foto: Günter Bergmann

Spektakuläres Comeback nach schwachem Start

Volleyball Der ASV Botnang erkämpft sich einen Tiebreak-Sieg. Von Thomas Weingärtner

Es waren zwei Sätze, die Zuschauer und Spieler am liebsten wieder vergessen hätten. Mehr schlecht als recht starteten die Volleyballer des ASV Botnang in das Lokalderby am Samstagabend in der Ballsporthalle und lagen erst einmal 0:2 zurück. Dabei hatten die Botnanger Jungs ihren Gegner TSV Georgii Allianz III bei den ersten Ballwechseln noch ordentlich unter Druck setzen können. Was eine klare Sache hätte werden können, wurde zu einer echten Zitterpartie. Der ASV Botnang glied erst mühsam aus und drehte dann die Partie zum 3:2-Erfolg (22:25, 15:25, 25:17, 25:14, 15:8).

Schon im ersten Satz häuften sich bei den Botnanger Jungs die Fehler. Weder Block noch Angriff brachten den ausgezeichnet aufspielenden TSV Georgii Allianz unter Kontrolle. „Den Satz haben wir regelrecht verschenkt“, ärgerte sich ASV-Trainer Marc-Oliver Mestmacher anschließend. „Wir haben uns in der Annahme sehr schwer getan.“ Der Schock saß tief. Auch im zweiten Satz der Partie konnten die Gastgeber kaum einen Stich landen und die Gäste aus Vaihingen punkteten munter weiter.

Eine Änderung musste dringend her. Mestmacher beorderte Routinier Chris Copf von der Position des Mittelblockers auf die des Außenangreifers und auch Lukas Beckebans wurde vom Zuspiel nach Außen rotiert. Philipp Ferner füllte die entstandene Lücke am Netz als Mittelblocker, mit Sascha Preget kam eine neuer Zuspieler. Die Umstellungen blieben nicht folgenlos, wie sich im dritten Satz herausstellen sollte. Mit neuer Energie starteten die Botnanger Jungs ihr Comeback und sicherten sich schnell eine 13:6-Führung. Die Fehler bei Georgii Allianz häuften sich und der ASV bekam den ungemütlichen Gegner zunehmend unter Kontrolle. Zwar noch etwas wacklig, aber deutlich selbstbewusster entschied der ASV den wichtigen dritten Durchgang für sich und war damit wieder im Spiel.

Und so ging es für die Botnanger Jungs im Folgenden weiter. Der ASV, mit den big points klar auf seiner Seite, ließ die Volleyball-Veteranen aus Vaihingen alt aussehen. Immer wieder sorgte Diagonalangreifer Julian Opehy für spektakuläre Punkte und verteidigte zudem mit solider Blockarbeit. Libero Claude Scheufele, der für Moritz Müller eingewechselt wurde, ließ dem TSV kaum Gelegenheit, zu punkten, weil er im Hinterfeld die Bälle vom Boden kratzte. „Nachdem wir unsere Form gefunden hatten, ist das Spiel klar für uns gelaufen“, kommentierte Mestmacher. „Es ist nur schade, dass wir den einen Punkt haben liegenlassen“.

Trotz des Punktverlustes kann der ASV Botnang seinen dritten Tabellenplatz vor dem TSV Dettingen halten. Zwei Punkte trennen die Botnanger vom Tabellenzweiten VfL Sindelfingen, lediglich die TG Bad Waldsee scheint an der Tabellenspitze der Oberliga mit fünf Punkten Abstand auf den VfL Sindelfingen nicht mehr einholbar zu sein.

ASV Botnang: Lukas Beckebans, Sascha Preget, Bastian Goll, Julian Opehy, Philipp Ferner, Georg Waltherr, Moritz Müller, Claude Scheufele, Chris Copf, Roman Hoff, Patrick Thumm, Ivaylo Spasov.

Sportnotizen

Fußball

Lizenz zum Trainieren

An der Sportschule des Württembergischen Fußballverbands in Ostfildern-Ruit haben drei Kandidaten aus dem Stuttgarter Norden erfolgreich eine Trainer-Lizenz erworben. Marco Biancone (MTV Stuttgart) hat den Prüfungslehrgang zum Erwerb der Trainer B-Lizenz abgeschlossen. Markus Kurzweg (SSV Zuffenhhausen) und Iordanis Nikoforidis (SG Weilimdorf) durchliefen den Lehrgang zum Erwerb der Trainer C-Lizenz. la

Fußball

Ali Souli übernimmt

Der Bezirksligist FC Stuttgart-Cannstatt hat einen neuen Trainer. Ali Souli, der bis 2013 für den einstigen FV und späteren SSV Zuffenhhausen tätig war, übernimmt zur Rückrunde und tritt die Nachfolge von Steffen Baier und Spieltrainer Ümit Sahin an. Unter dem neuen Trainer will der Tabellenvorletzte den Klassenerhalt sichern. tob

MTV Stuttgart: Marco Schlafke (17), Jonas Leidel (12), David Rotim (28), Christian Gundlach (2), Markus Bretz (6), Ruben Leidel (1), Dino Begagic (6), Alexander Komitakis (5), Marvin Jaumann.